

firmenportrait



fahrrad express

Im Verkehr die Nase vorn – mit einer grünen Alternative

Waldsterben, Luftverschmutzung, in Lärm und Blech versinkende Innenstädte – diese bedrohlichen Szenarien wurden in der 1980er Jahren viel diskutiert. Die Folge: Das Thema Umweltschutz trat mehr und mehr in das Bewusstsein der Menschen. Das brachte Jürg Diegritz und Detlev Peukert auf eine einfache wie wirkungsvolle Idee. Sie gründeten 1988 das Unternehmen fahrrad express, das seit 2001 von Matthias Gertzen erst als Teilhaber, ab 2010 alleinverantwortlich geleitet wird und bis heute eine saubere Alternative für Transporte innerhalb der Stadt bietet. Und das funktioniert so: Die Kunden – darunter Versicherungen und Banken, Behörden und Verbände, Dienstleister oder Händler – bestellen statt eines Botentaxis einen Radkurier, wenn sie etwas zu befördern haben und nicht selber einen Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin losschicken wollen. Ein Anruf genügt, bei dem mitgeteilt wird, was von welcher Adresse wohin gebracht werden soll. Kurze Zeit

später steht der fahrrad express vor der Tür und nimmt das Transportgut entgegen. Handliche Formate von bis zu acht Kilogramm wandern in die wasserdichte Kuriertasche des Fahrers oder der Fahrerin, wo sie sicher verwahrt sind. Schwerwiegendere Frachten bis 100 Kilogramm kommen in die Satteltasche, ins Lastenbike oder in den Fahrradanhänger. „Damit lösen wir eigentlich jedes Transportproblem und radeln vorbei an nervigen Staus zum Bestimmungsort“, sagt Geschäftsführer und Inhaber Matthias Gertzen. In Bremen, der Stadt der kurzen Wege, sei das Fahrrad nicht nur



ein beliebtes, sondern zudem auch ein schnelles Fortbewegungsmittel. „Das Radwegenetz ist gut ausgebaut, deshalb sind wir mit dem Zweirad im Berufsverkehr oft eher am Ziel als ein Fahrzeug auf vier Rädern. Da haben wir natürlich klar einen Vorteil“, betont er weiter. Und so wurden nicht nur die Aufträge mehr, sondern auch die Mitarbeiterzahl ist gewachsen – von anfangs vier Beschäftigten auf nunmehr 22. Diese sind von der Zentrale im Ostertor aus in der gesamten Hansestadt unterwegs. Das Einsatzgebiet reicht von Mahndorf bis Oslebshausen und von Borgfeld bis Huchting.

Ökologisch effizient: von der Beleuchtung bis hin zur Radpflege

Das Unternehmen, das seit 26 Jahren Kurier- und Botenfahrten ausschließlich mit dem Fahrrad und damit emissionsfrei erledigt,

uns ein Pedelec eingesetzt, also ein Elektrofahrrad, das über einen Akku mit Ökostrom aufgeladen wird. Dieses Rad übernimmt bei uns allerdings nur



verfolgt den Nachhaltigkeitsgedanken ganzheitlich. Entsprechend der Ursprungsidee bietet fahrrad express nicht nur grüne Leistungen an, sondern setzt sich auch intern für den Umweltschutz ein. „Als einziges motorenbetriebenes Fahrzeug wird bei

2 Prozent aller Fahrten, vor allem, wenn größere Lasten zu transportieren sind“, erklärt der Geschäftsführer. Bei der Pflege und Wartung des „Fuhrparks“ gilt: ökologische Lösungen haben Vorrang. So geht Reparatur immer vor Ersatz. Verwen-

Daten und Fakten

• • Adresse:

*fahrrad express
Bohnenstraße 7
28203 Bremen
Telefon 0421/70 70 27
www.fahrrad-express.info*

• • Kennzahlen:

Seit 1988 bietet das Unternehmen fahrrad express eine grüne Alternative im Verkehr: mit Kurier- und Botenfahrten auf zwei Rädern im gesamten Bremer Stadtgebiet. Mit einer jährlichen Kilometerleistung, die mehr als drei Erdumrundungen entspricht, werden über 20 t CO₂ gegenüber PKW-Kilometern eingespart was den jährlichen Ausstoß an CO₂ erheblich reduziert. Der Nachhaltigkeitsgedanke bestimmt bei fahrrad express den gesamten Betrieb. Reparatur geht vor Ersatz, Schmier- und Reinigungsmittel sind umweltschonend und das Kettenöl ist biologisch abbaubar. Seit Jahren bezieht das Unternehmen 100 Prozent Ökostrom. Mit diesem wird auch das einzige motorbetriebene Fahrzeug des Unternehmens, ein Pedelec, aufgeladen. Bei sämtlichen Neuerungen im Bereich der Haustechnik ist es Ziel, Energieverbräuche langfristig zu senken.

• • Mitarbeiter:

Im Dienstleistungsunternehmen sind 22 Angestellte beschäftigt – bei Neueinstellungen wird auf ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis geachtet.

• • Kontakt für Umweltfragen:

*Matthias Gertzen
kontakt@fahrrad-express.info*

dete Schmier- und Reinigungsmittel, sind umweltfreundlich; das Kettenöl ist biologisch abbaubar. „In der Abfallentsorgung sind wir darauf bedacht, einen hohen Trennungsgrad zu erreichen. Daher sammeln wir Altmetalle & Co. in unterschiedlichen Tonnen“, führt Matthias Gertzen aus. In Sachen Energieeffizienz fährt sein Unternehmen ebenfalls vorne weg. Seit mehreren Jahren bezieht fahrrad express 100 Prozent Biostrom aus

regenerativen Quellen – zertifiziert vom TÜV-Nord und ausgezeichnet mit dem Gütesiegel OK-Power. „Stehen bei uns Erneuerungen und Arbeiten an Stromleitungen oder dem Beleuchtungssystem an, sorgen wir dafür, dass sich der Stromverbrauch reduziert und die Langlebigkeit der Technik erhöht wird“, so der Geschäftsführer und ergänzt: „LED-Lampen werden zum Standard.“

Gut vernetzt – für die Kunden und die Umwelt

Was fahrrad express ebenfalls auszeichnet, ist eine soziale Verantwortung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: „Außer dem Status des Inhabers gibt es bei uns keine Hierarchien“, sagt Matthias Gertzen. Solange das Geschlechterverhältnis in seiner Firma nicht 50 zu 50 steht, bevorzugt er bei der Einstellung Bewerberinnen. Bereits seit Jahren hat er sich dem so genannten „Equal Pay“ verschrieben – das bedeutet: Aushilfskräfte, die nur eine Zeit lang für das Unternehmen tätig sind, erhalten eine vergleichbar hohe Entlohnung wie Festangestellte. „Das gehört für mich zu einem fairen Umgang miteinander“, erläutert er. Was ihn noch umtreibt: „Immer mit dem Fahrrad unterwegs – übrigens auch privat – möchte ich mit der Firma Werbung machen für das umweltfreundliche und zudem noch

gesundheitsfördernde Fortbewegungsmittel. Je mehr Menschen auf das Rad umsteigen, desto besser für unser Klima.“ Bereits seit über 20 Jahren engagiert sich fahrrad express in diesem Sinne als aktives Fördermitglied beim Allgemeinen Deutschen Fahrradclub (ADFC). Mit der 'partnerschaft umwelt unternehmen' kam 2014 ein weiteres Netzwerk dazu. Matthias Gertzen: „Als Mitglied der Initiative möchten wir die Plattform für den Erfahrungsaustausch mit anderen nachhaltig orientierten Unternehmen nutzen. Wir hoffen, von der exklusiven Informationsvergabe dort – zum Beispiel in Form von Fachberatungen – profitieren zu können.“ Eines steht für ihn bereits fest: „Die 'puu' ist ein Aushängeschild. Hier dabei zu sein bedeutet, dass wir in der Öffentlichkeit positiv wahrgenommen werden.“

